



KÖNIGSPINGUIN

APTENODYPTES PATAGONICUS

Text und Fotos von Katharina Kreissig

Königspinguine haben ein Gewicht von 9,3-17,3 kg bei einer Körpergröße von 85-95 cm, die Standhöhe ist 90 cm. Damit ist dieser Pinguin die zweitgrößte Pinguinart. Die Kolonien der 2 Millionen Brutpaare liegen in der Subantarktis. Kennzeichen sind die orangefarbenen Wangenflecken und ein gelborangefarbener Fleck auf der Brust. Königspinguine bauen keine Nester, das einzelne Ei wird 55 Tage lang auf den Füßen der Elterntiere ausgebrütet. Das Küken ist schokoladenbraun, im Alter von 6 Wochen schließen sich die Küken einer Kolonie zu Kindergärten zusammen. Der Jungvogel wird von beiden Altvögeln bis zum Beginn des Südherbstes regelmäßig gefüttert, ist dann aber noch nicht selbstständig und übersteht den Winter mittels seiner Fettreserven. Die Eltern kehren im Frühling mit Nahrung zurück, der junge Pinguin legt wieder an Gewicht zu und wird im Dezember flügge. Die Altvögel beginnen etwa 2 Monate später mit einem weiteren Brutzyklus, der jedoch nur selten erfolgreich ist. Diese spät schlüpfenden Küken sind zu Beginn des Südwinters zu klein, um überleben zu können. Königspinguine erjagen Fische, insbesondere Leuchtsardinen. Ein weiterer Nahrungsbestandteil sind Tintenfische. Sie sind ausgezeichnete Taucher und erreichen eine Tiefe von 350 m.